

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	9
Vorwort	11
Wesentliche Ergebnisse	15
Bundesrepublik Deutschland	24
I. Der ökonomische Hintergrund	24
II. Steuererleichterungen für breite Bevölkerungskreise	29
1. Steuerfreie Kapitalerträge	29
2. Steuergutschrift und die Nichtveranlagungs-Bescheinigung	31
3. Die steuerliche Behandlung von Spekulationsgewinnen	33
4. Das Vermögensbildungsgesetz und seine Novellierung	33
III. Die Förderung der unternehmensbezogenen Vermögensbildung	35
1. Belegschaftsaktien	35
2. Förderung der Mitarbeiterbeteiligung im mittelständischen Bereich	39
IV. Der Aktionär und sein Depot	41
1. Sozioökonomische Merkmale	41
2. Die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte	44
Belgien	46
I. Der wirtschaftliche Hintergrund	46
II. Förderung der Aktie für breite Bevölkerungskreise	46
1. Förderung des Erwerbs von belgischen Aktien und Investmentzertifikaten	46

2. Förderung von Kapitalerhöhungen durch steuerliche Vergünstigungen bei Aktiengesellschaften und Aktionären	47
– <i>Aktiengesellschaft</i>	47
– <i>Aktionär</i>	48
3. Die Auswirkungen des belgischen Gesetzes	48
– <i>Kurse</i>	48
– <i>Kapitalerhöhungen</i>	49
– <i>Investmentfonds im Aufwind</i>	50
III. Förderung der unternehmensbezogenen Vermögensbildung	51
Frankreich	52
I. Der ökonomische Hintergrund	52
II. Förderung des Aktiensparens für breite Bevölkerungskreise	54
1. Die wesentlichen Maßnahmen nach dem Finanzgesetz von 1977	54
2. Die Begünstigung des Aktiensparens für natürliche Personen durch das „Monory-Gesetz“ von 1978	55
3. Die neuesten Bestimmungen zur Förderung der Aktie	57
III. Förderung der Aktie im Wege der unternehmensbezogenen Vermögensbildung	59
1. Vorbemerkung	59
2. Grundzüge der Participation	60
3. Die Belegschaftsaktie	62
IV. Die Aktionärsstruktur in Frankreich	64
Österreich	66
I. Wirtschaftlicher Hintergrund	66
II. Förderung des Beteiligungssparens	67
1. Das Beteiligungsfondsgeschäft	67
– <i>Die Beteiligungsfondsgesellschaft und ihre Fonds</i>	67
– <i>Der Genußscheinzeichner</i>	68

– <i>Der Beteiligungsnehmer</i>	68
– <i>Die steuerliche Förderung des Beteiligungsfondsgeschäfts</i>	69
2. Das Treuhandgeschäft	70
3. Ausblick	70
Großbritannien	72
I. Der ökonomische Hintergrund	72
II. Förderung der Aktie für jedermann	72
III. Beteiligung der Mitarbeiter am Gewinn und Kapital der Unternehmen	73
1. Die Gewinnbeteiligungsmodelle	74
2. Die Aktienoptionsmodelle	76
3. Optionspläne für leitende Angestellte	77
IV. Die Aktionärsstruktur in Großbritannien	78
USA	82
I. Hintergründe für die Verbreitung der Aktie	82
II. Steuererleichterungen für breite Bevölkerungskreise	82
1. Einkommensteuer (Income Tax)	82
2. Kapitalertragsteuer (Capital Gains Tax)	83
3. Steuerbefreiung von Dividendeneinkünften	84
4. Individuelle Altersvorsorge (Individual Retirement Account, IRA)	84
5. Steuererleichterungen für Selbständige	84
III. Mitarbeiterbeteiligungen und deren steuerliche Förderung	85
1. Vorbemerkung	85
2. Die betrieblichen Beteiligungsmodelle	86
– <i>Profit sharing plans</i>	86
– <i>Saving plans</i>	86
– <i>Die ESOP-plans</i>	86

3. Die steuerlichen Vorteile von Beteiligungsmodellen	87
– <i>Versteuerung beim Arbeitgeber</i>	87
– <i>Versteuerung beim Mitarbeiter</i>	87
– <i>Besondere Besteuerung nach ESOP</i>	90
4. Die Verbreitung der Beteiligungsmodelle	98
IV. Die Zusammensetzung des Aktionärskreises	98
Japan	102
I. Der ökonomische Hintergrund	102
II. Steuererleichterungen für breite Bevölkerungskreise	103
1. Arbeitnehmerbeiträge	103
2. Arbeitgeberbeiträge	104
3. Die Errichtung von Arbeitnehmerfonds bei Kreditinstituten	104
4. Bedeutung	104
III. Förderung der unternehmensbezogenen Vermögensbildung	106
1. Die Gewinnbeteiligung	106
2. Die Kapitalbeteiligung	106
3. Das innerbetriebliche Sparen	107
IV. Die Zusammensetzung des Aktionärskreises	110
Schweden	113
I. Vorbemerkung	113
II. Förderung der Aktie für breite Bevölkerungskreise	113
III. Förderung der Aktie bei den Belegschaften	114
Förderung der Aktie in verschiedenen Ländern	114
Italien	114
Norwegen	115
Israel	115
Niederlande	115